Wort+Stille im Monat Januar 2024

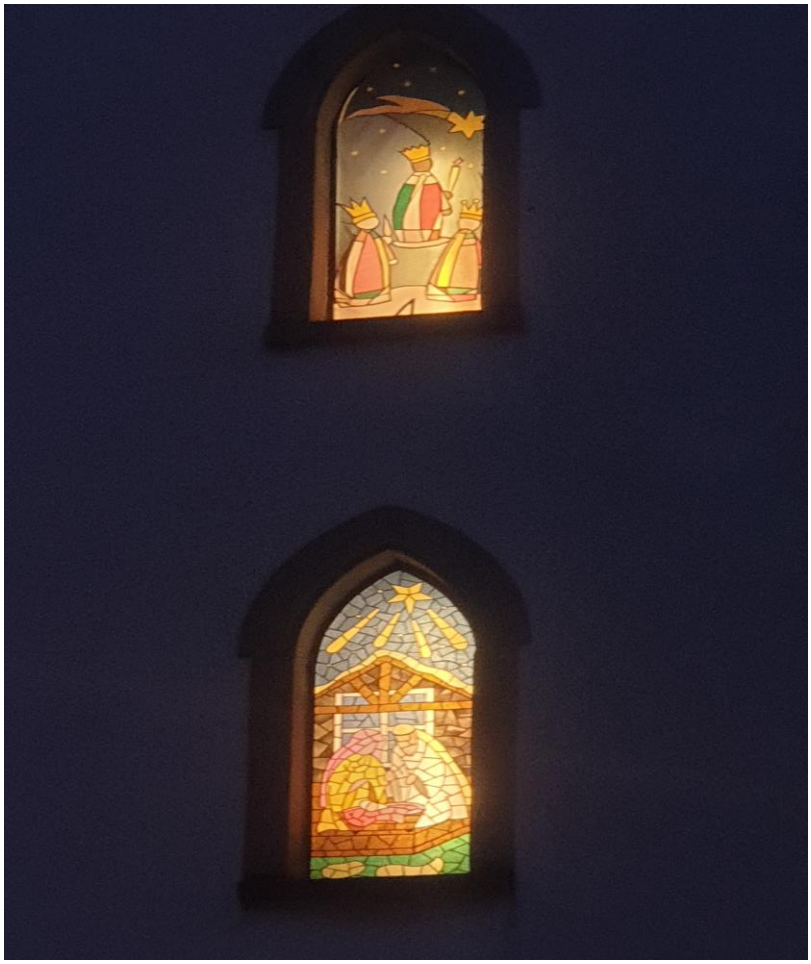

Foto: Johannes M. Oravecz

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem

und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Evangelium nach Matthäus 2: 1-2

Lange Wanderwege

Wir haben es gut, denn wir müssen nicht Länder durchqueren bis wir wie die drei Weisen, Könige, Sterndeuter… (und einiges mehr) aus dem fernen Osten ihr Ziel erreicht haben. Sie wollten den neugeborenen König der Juden sehen, den Messias, den Erlöser, Jesus Christus und folgten dafür einem himmlischen Phänomen. Wenn man heute so etwas versuchte, würden unsere Nächsten getrost auf ihre Stirn klopfen. Haben wohl auch damals schon einige getan.

Wozu all die Mühe, all die Gefahren, den Verzicht, die Müdigkeit und all die Ausgaben auf sich nehmen? Andererseits, wenn weise, Gott nahe(stehende) Menschen etwas Ungewöhnliches, etwas Ausgeflipptes, etwas augenbrauen-hebend Gewagtes tun (so wie ein Noah, oder eben unsere drei Weisen aus dem fernen Orient und viele andere), dann ist man nicht schlecht beraten gründlich hinzuschauen. Denn vielleicht steckt mehr hinter einem Phänomen, als was das Auge auf den ersten Blick trifft…

Wir brauchen selten Länder, Kontinente oder Ozeane zu überqueren, damit wir Gott begegnen können. Die Wanderung beginnt im eigenen Herzen, aber ein ruhiger Ort in der Aussenwelt, wie eine Kirche zum Beispiel, ist dabei mehr als hilfreich. Dafür wurden sie ja gebaut. Gott freut sich auf die Begegnung mit uns. Denn wir werden von Ihm dort schon längst erwartet.

Weiterhin eine gesegnete Weihnachtszeit wünscht Ihnen Pfr. Johannes M. Oravecz, katholischer Seelsorger und das gesamte Team von Raum+Stille Glatt, Wallisellen ZH, www.raumundstille.ch